

In den **ersten 11** Kapiteln des **1. Buches Mose**, als ganz am Anfang der Bibel werden die wesentlichen Fakten hinsichtlich der Schöpfung des Universums und des Menschen geschildert.

Die Anfangskapitel sind grundlegend, für Alles, was im Alten und Neuen Testament aufgezeichnet ist.

In den ersten Kapiteln kommen auch alle Themen vor, um die es heute geht.

Wenn wir der Bibel glauben, dann ist die Erde nicht durch Zufall entstanden, und auch nicht Millionen von Jahre alt, sondern durch den Gott der Bibel vor über 6000 Jahren in einem Zeitraum von nur 6 Tagen geschaffen worden.

Der Mensch, und auch alle Tierarten auf der Erde, haben sich auch nicht durch Evolution über Millionen von Jahren entwickelt, sondern sind von Gott einmalig geschaffen worden.

Das alles finden wir in den ersten 11 Kapiteln der Bibel.

Schauen wir uns die erste Bibelstelle an: **1. Mose 1, 26-29; 2,7.18.21.22**

(Hinweis: Es gibt keine zwei von einander verschiedenen Schöpfungsberichte. Der zweite Bericht ist einfach nur detaillierter.

Der Mann und die Frau haben die gleiche Anzahl von Rippen. Hat die Bibel unrecht mit dem was sie hier schreibt? Im hebräischen Text steht hier das Wort tsäla, was auch mit Seite übersetzt werden kann. An anderer Stelle wird dieses Wort für z.B. die Seite eines Gebäudes benutzt. Es muss sich also nicht wirklich um eine Rippe handeln)

Gott hat den Menschen also nach seinem Bilde geschaffen. D.h. wir sind **wesensmäßig** zur Gemeinschaft mit Gott bestimmt.

Der Mensch besitzt ebenso wie Gott

- einen (freien) Willen
- Erkenntnisvermögen
- Gefühl
- sittliches Empfinden
- Sprache
- Unsterblichkeit (seiner Seele)

D.h. aber nicht, dass wir Menschen göttliche Fähigkeiten besitzen, oder dass wir uns Gott vom Aussehen her wie einen Menschen vorstellen können.

Gott ist weder Mann noch Frau. In der Bibel heißt es an einer Stelle: „Gott ist Geist“

Wieso hat Gott den Menschen überhaupt erschaffen? Fühlte er sich einsam?

Nein, das war nicht der Grund, weil Gott hat aufgrund seiner Dreieinigkeit Gemeinschaft in sich selbst.

Christen glauben an die Dreieinigkeit Gottes. Damit ist die **Einheit** der drei Personen des göttlichen Wesens gemeint:

Gott „Vater“, Gott „Sohn“ und Gott „Heiliger Geist“.

Diese drei sind eigenständige Personen und haben alle ihre eigene „Funktion“ und doch sind sie alle ein und dieselbe Person und dürfen nicht von einander getrennt werden.

Bsp. Wasser – drei Zustände und doch ein und dasselbe.

Zum besseren Verständnis möchte ich noch ein Bild anzeichnen.

Wir werden die Dreieinigkeit Gottes in unserem Leben hier auf der Erde wahrscheinlich nie vollkommen verstehen können, aber ich wollte sie hier doch gleich zu Anfang erwähnen, weil alle drei Personen des göttlichen Wesens zur Grundlage des christlichen Glaubens und unseres Verständnisses gehören.

Weil die Dreieinigkeit Gottes so schwer zu begreifen ist, wird sie auch oft von Andersgläubigen angegriffen.

Moslems behaupten z.B., dass Christen 3 Götter anstatt einen haben. Oder man kann sich fragen, wie 3 eigenständige Wesen doch eins sein sollen?

In der Bibel wird die Dreieinigkeit nicht namentlich erwähnt, doch es gibt genügend Bibelstellen, die darauf hinweisen (**Mt 28,19; 2.Kor 13,13**).

Also, warum hat Gott die Welt und den Menschen denn nun erschaffen?

Gott hat die Welt erschaffen, um seine göttliche Herrlichkeit darzustellen, und den Menschen auch aus Liebe, weil Liebe braucht immer ein gegenüber.

Gott hat den Menschen aus Liebe erschaffen, weil er eine Beziehung (Freundschaft) mit ihm haben wollte.

Gott möchte unser Vater sein und wir sollen seine Kinder sein. Echte Liebe kann aber nur freiwillig existieren.

Die Beziehung zwischen Gott und dem Menschen war zum Zeitpunkt der Schöpfung völlig intakt, d.h. Adam und Eva lebten im Paradies und hatten eine ungetrübte Beziehung zu Gott.

Lesen wir **1.Mose 2, 9.15-17**

Gott gab dem Menschen ein Gebot, dass er nicht vom Baum der Erkenntnis essen dürfe.

Dieser Baum symbolisiert für mich ein Symbol des Gehorsams gegenüber Gott und gleichzeitig ein Symbol des freien Willens, den Gott dem Menschen gewährt.

Der Mensch hatte also die freie Entscheidung, ob er Gottes Liebe annehmen will oder nicht (ob er Gott gehorsam sein möchte; ob er möchte, dass Gott für ihn sorgt oder ob er selbst für sich sorgen will).

Das ist auch heute noch so (freiwillig und aus Überzeugung).

In Vers 17 nannte Gott Adam auch die Konsequenzen, die er zu tragen hätte, wenn er Gottes Gebot gegenüber ungehorsam sein würde.

Für das Verbot, nicht von der Frucht des Baumes zu essen, besteht kein anderer Grund als dass es eine Prüfung war.

Am Baum selbst war nichts Magisches, aber wenn der Mensch davon essen würde, nachdem Gott es verboten hatte, würde er tatsächlich das Böse erkennen, denn Sünde kann definiert werden als Ungehorsam gegen Gott.

Er würde erkennen, was es heißt, Gott ungehorsam zu sein.

Wieso ist die Beziehung zwischen Gott und dem Menschen heute gestört?

Dazu **1.Mose 3, 1-24**.

Was haben Adam und Eva hier getan? – Sie waren ungehorsam gegenüber Gottes Gebot, nicht vom Baum der Erkenntnis zu essen.

In 2, Vers 17 hatte Gott (im Gegensatz zu dem was der Teufel in Form der Schlange behauptete) die Wahrheit gesagt, denn der grundlegende Gedanke bei „sterben“ ist Trennung.

Der Tod kann geistliche oder auch ewige Trennung bedeuten.

In dem Augenblick, als Adam und Eva sündigten, starben sie geistlich, aber weil Gott barmherzig war, starben sie körperlich erst viel später.

Durch den Ungehorsam des Menschen kam die Sünde in die Welt (**Römer 5,12**) und brachte eine Trennung zwischen Gott und den Menschen (**Jesaja 59,2**).

Und diese Trennung hat sich laut der Bibel auf die gesamte Menschheit übertragen, d.h. der Mensch ist von seinem natürlichen Status her ein Sünder, d.h. er neigt von Natur aus dazu zu sündigen (nicht das zu tun, was Gott von ihm erwartet / Gott ungehorsam zu sein).

Der Mensch kann diese Trennung von sich aus auch nicht mehr aufheben.

Bildlich gesehen ist das wie eine tiefe Schlucht ohne Boden, auf der einen Seite der Mensch, auf der anderen Seite Gott.

Am Anfang von Kapitel 3 tritt zum ersten Mal der Teufel (Satan) in Erscheinung. **Satan ist kein Fabelwesen, sondern Realität.** Er wollte den Menschen von Gott trennen, um ihn für sich selbst zu missbrauchen.

Das will er auch heute noch.

Hier sehen wir auch schon, eine von Satans Taktiken, um die Beziehung zwischen Gott und dem Menschen zu zerstören.

Satan arbeitet oft so, dass er Gottes Worte verdreht (Halbwahrheiten erzählt - **1.Mose 3,1-5**), oder dem Menschen vorgaukelt, dass Gott ihm etwas vorenthält (Beispiele: Sex vor der Ehe – Ungewollte Schwangerschaft, Krankheiten, seelische Spuren).

Er ist ein Verführer, in dem er die Sünde als etwas Schönes darstellt (Frucht – schöner Baum; **1.Mose 3,6**).

Satan ist ein Zerstörer, ein Lügner, ein Verführer, ein Mörder von Anfang an (**Johannes 8,44**).

Vielleicht noch kurze einige Worte über das Wesen des Teufels:

Der Teufel ist offenbar einer von den Engeln, die gesündigt haben (dazu **Johannes 8,44; 2. Petrus 2,4**)

Seinem Wesen nach ist er also geschaffener Geist und daher frei von der Gebundenheit und Schwere des Stoffes.

Der Teufel ist eine Persönlichkeit; das wird bezeugt durch das persönliche Auftreten des Teufels Jesus gegenüber (**Matthäus 4**).

Er ist der Fürst dieser Welt (**Johannes 14,30**).

Wesen und Wirken des Teufels deutet uns **Johannes 8,44**.

Sein tödlicher Hass gegen die Menschen ist begründet im Schöpfungsauftrag an den Menschen, sich als Ebenbild Gottes die Erde untertan zu machen. In diesem Menschenhass liegt der Hass des Teufels gegenüber Gott selbst.

Der Teufel hat das Bestreben, sich als Nichtgott an Gottes Stelle zu setzen und für Gott zu gelten (**2.Thessalonicher 2,4**); er will Gott gleich sein.

Das Wirken des Teufels ist die Sünde (**1.Johannes 3,8**).

Der Teufel herrscht in der Luft mit den bösen Geistern und Dämonen (**Epheser 2,1.2; 6,12; 1.Korinther 8,5.6**); er durchläuft die Erde und gibt acht auf die Menschen, um sie zur Sünde, und damit zum Ungehorsam gegenüber Gott, zu verleiten.

Eins gilt jedoch sicher: Der Teufel hat nur soviel Macht, wie Gott ihm zugesteht. Der Teufel selbst wurde ja auch von Gott erschaffen und kann somit nicht mehr Macht haben als Gott selbst.

Definition von Sünde:

Sünde lässt sich als Ungehorsam gegenüber Gott definieren. Immer wenn wir Gottes verbindlichen Richtlinien für unser Leben (Gebote – im AT mit „Gesetz“ bezeichnet) missachten, sündigen wir.

Gott hat uns diese Richtlinien für unser Leben durch die Bibel mitgeteilt (10 Gebote/Gesetz/NT).

Der Mensch, der nicht an Jesus glaubt, sündigt ständig gegen Gott, da er Jesus ablehnt und somit ungehorsam gegenüber Gott ist.

Wieso der Mensch sich Gott nicht nähern kann, ist für unseren Verstand vielleicht nicht gleich zu begreifen.

Wir würden es doch für viel vernünftiger halten, wenn der Mensch seine schlechten Taten durch gute Taten ausgleichen könnte, und dass der später in den Himmel kommt, der mehr gute Taten als schlechte Taten aufzuweisen hat, oder?

Genau dieses Denken findet man ja in vielen Religionen wie bspw. dem Islam: Dort versucht der Mensch auch zu Gott zu kommen, indem er möglichst viele gute Taten vollbringt.

Und am Ende muss er hoffen, dass seine guten Taten mehr Gewicht auf die Waage bringen als seine schlechten.

In allen Religionen versucht der Mensch aus eigener Anstrengung die Schlucht zu überqueren und schafft es doch nicht.

Nur nicht im christlichen Glauben: Die Bibel sagt uns, dass Gott es ist, der diese Schlucht überquert, weil wir es alleine eben nicht schaffen.

Wieso kann der Mensch von sich aus nicht zu Gott kommen?

Dazu vielleicht **1.Johannes 1,5** – Sünde wird hier bildlich mit Finsternis gleichgesetzt.

Gott und der Mensch, in seinem sündigen Zustand, passen so einfach nicht zusammen.

Sünde und Gott stoßen sich ab, wie zwei gleich gepolte Magneten.

Und der Mensch kann durch gute Taten seinen Zustand nicht verändern.

Vor Gott gibt es nur 0 oder 1.

Kein Mensch wird jemals soweit kommen, dass er überhaupt keine Sünden mehr begeht. Egal wie sehr wir uns auch anstrengen, wir werden immer wieder schlechte Gedanken über unsere Mitmenschen haben, wir werden immer wieder lügen oder schlecht über andere reden.

Ich denke das kann jeder von euch bestätigen.

Vielleicht kann folgendes Beispiel dies noch verdeutlichen: Wenn ich eine Allergie gegen Schokolade habe, dann bringt es auch nichts, wenn ich ganz viel Salat zu meiner Schokolade esse.

Die Allergie bleibt trotzdem!

Ich möchte noch ein paar weitere Folgen des Sündenfalls aufzählen:

- Verlust der Herrlichkeit Gottes (**Römer 3, 23-24**)
- Schuld gegenüber Gott – Trennung (**Jesaja 59, 2**)
- Furcht vor Gottes Gericht und vor dem Tod (**1. Mose 3, 10**)
- Daseinskampf, Mühsal und Schmerzen (**1. Mose 3, 16-19**)
- Verlust der Gemeinschaft mit Gott (**1. Mose 3, 24**)
- Geschiedensein von Gott auch nach dem Sterben (**2. Thessalonicher 1, 8-9**)

Schauen wir an dieser Stelle auch noch in die Bibel, die die Ausbreitung der Sünde über die Generationen beschreibt:

- a) Adam war nach Gottes Bild geschaffen (**1. Mose 1, 27**).
- b) Nach dem Fall zeugte Adam Kinder "ihm gleich und nach seinem (gefallenen) Bild" (**1. Mose 5, 1-3** finde ich sehr interessant, da Adams Nachkommen nun nach Adams Bild gezeugt wurden, nicht mehr nach dem Bilde Gottes).
- c) Darum spricht David davon, dass er "als Sünder" geboren wurde (**Psalms 51, 7**).
- d) Sünde und Tod kamen durch Adam in die Welt - nun müssen alle Menschen sterben, weil alle gesündigt haben (**Römer 5, 12**).

Können wir nun nicht sagen, dass Römer 5, 12 aber nicht auf alle Menschen zutrifft?

Immerhin sind doch nicht alle Menschen schlecht, in jedem Menschen wohnt doch etwas Gutes oder nicht?

Dazu noch mal **1.Mose 6,5; Römer 3,10-13**

Die Bibel sagt uns also, dass wir alle Sünder sind, ohne Ausnahme.

Den vor Gott gibt es nicht ein bisschen gerecht oder ein bisschen böse. Jeder Mensch tut Dinge, die in Gottes Augen Sünde sind – Lügen, böse Gedanken, Flüchen...

Vor Gott gibt es wie gesagt nur 0 oder 1, auch nicht 0,9999999...

Ein Mensch ist ein Sünder, weil er als Sünder geboren wird, nicht weil er Sünden begangen hat (Unterschied zu anderen Religionen, bspw. Islam)!

Dazu **Römer 5, 12**

Wir sind nicht Sünder, weil wir Sünden begehen, sondern wir sündigen, weil wir Sünder sind!

Durch unser Wesen, nicht durch unser Handeln, sind wir Sünder.

Und der Sünde Lohn ist der Tod, d.h., die Sünde bewirkt zu einem, dass wir für Gott geistlich tot sind (unser 6.Sinn für Gott ist quasi verstopft, so dass wir ihn, in unserem natürlichen Zustand, auch nicht mehr wahrnehmen können) und dass wir auch einmal körperlich sterben werden, wenn wir in diesem sündigen Zustand bleiben.

Dazu **Römer 6,23**.

Gott hat uns durch die Bibel ausrichten lassen, was Sünde ist. Kein Mensch kann sich später einmal dafür entschuldigen, er hätte von alledem nichts gewusst.

Beweise für Gottes Existenz sind das menschliche Gewissen, die Natur und das Wort Gottes (dazu **Römer 8, 18-20**).

Jeder Mensch wird sich nach seinem Tod einmal vor Gottes Gericht für seine Taten verantworten müssen (**Römer 2,1-16**).

Lesen wir **Hebräer 9,27**.

Was sollen wir nun tun?

Wenn wir also einmal für unsere Taten gerichtet werden, brauchen wir also jemanden, der uns davon freispricht.

Und genau diesen Freispruch bietet Gott jedem Menschen an.

Das ist das Evangelium, die Gute Nachricht Gottes!

Wie ich oben schon gesagt hatte, **Gott nähert sich dem Menschen!** Völlig unverdient. Nur aus Liebe. **Dazu noch mal Römer 3,22-26.**

Hier wird von Gerechtigkeit gesprochen, und den Glauben an die Erlösung durch das Blut von Jesus Christus.

Erlösung von was? Was für eine Gerechtigkeit ist hier gemeint? Und wer genau ist Jesus Christus?

Bei dem Begriff Gerechtigkeit handelt es sich um einen juristischen bzw. gerichtlichen Ausdruck, der von dem gr. Wort für „gerecht“ stammt und „als gerecht erklären“ bedeutet.

Damit ist also die Freisprechung von unseren schlechten Taten vor dem Gericht Gottes gemeint!

Und wie ist das passiert? Durch das Blut von Jesus Christus!

Wer war denn nun dieser Jesus?

Wir haben ganz zu Beginn ja über die Dreieinigkeit Gottes gesprochen, und da habe ich erwähnt, dass Jesus der Sohn Gottes ist.

Gott selbst kam in Person von Jesus auf diese Erde!

Es ist an dieser Stelle ganz wichtig zu wissen, dass Jesus 100% Mensch und gleichzeitig 100% Gott war.

Wieso das so wichtig ist, dazu will ich später mehr sagen.

Das ist etwas ganz unbegreifliches, dass Gott Mensch wurde und zu uns auf die Erde kam.

Besonders für Moslems ist das ein großer Streitpunkt, weil sich nicht verstehen können, wieso sich ein Gott so herablassen sollte!

Aber ich denke dies ist eher zu begreifen, dass Gott dies tun musste, wenn man versteht, dass der Mensch sich von sich aus Gott nicht nähern kann.

Aber wieso musste Gott als Mensch auf die Erde kommen?

Wie ich ganz zu Anfang schon einmal erwähnt habe, hatte Gott uns Menschen geschaffen, um Gemeinschaft mit uns zu haben.

Gott will unser liebender Vater sein.

Diese Liebe Gottes zeigt sich für mich auch in einer ganz besonderen Bibelstelle, ganz am Anfang der Bibel.

Dazu lesen wir: **1.Mose 3,15**

Noch während Gott den Menschen aus dem Paradies vertreiben muss, gibt er hier schon den Ausblick darauf, dass Jesus einmal kommen wird, um die Macht der Sünde zu zerstören.

Die Sünde hat einen, für den Menschen unüberwindbaren, Riss in die Beziehung zwischen Mensch und Gott gebracht.

Und Gott selbst kam auf diese Erde, um diesen Riss zu schließen.

In Römer 3 stand ja etwas von Erlösung durch den Glauben an sein Blut.

Gottes Heiligkeit und seine Gerechtigkeit erfordern ein sündloses Leben als Sühneopfer für den Menschen.

Im Blut ist das Leben (**3.Mose 17,11**), und Blut muss für mich, für meine Sünden vergossen werden.

Und weil kein Mensch sündlos leben kann, musste Gott selbst auf die Erde kommen, um dieses Opfer zu bringen.

Ich möchte jetzt auf eine Tatsache eingehen, die für das Opfer Jesu von hoher Wichtigkeit ist:

Die Jungfrauengeburt:

Dazu **Jesaja 7,14**

Normalerweise entsteht durch Zeugung und Geburt eine neue Person. Jesus hat aber schon immer als Person existiert. In seiner Menschwerdung hat er zusätzlich zu seiner "göttlichen Natur" eine "menschliche Natur" angenommen. Gott ging den besonderen, einmaligen Weg der "Jungfrauengeburt", d.h. Jesus wurde durch den Heiligen Geist Gottes gezeugt, nicht durch den Samen eines Menschen.

Das hebräische Wort **ha-almah** bezeichnet eine Jungfrau (**eine junge, geschlechtsreife Frau**).

Wenn wir nur von diesem Wort ausgehen würden, könnte man tatsächlich meinen, dass Maria gar keine Jungfrau mehr war und somit Jesus vielleicht doch durch einen Menschen gezeugt wurde.

Doch schauen wir uns einige Bibelstellen dazu an: **Matthäus 1, 18-23; Lukas 1, 26-27+34-35+37 ; Galater 4,4**

Diese Bibelstellen belegen ganz klar, dass Maria noch mit keinem Mann Geschlechtsverkehr hatte, und dass Jesus Maria durch den Geist Gottes geboren wurde.

Kurzer Hinweis: Auch wenn Maria Jesus geboren hat, die Bibel sagt an keiner Stelle, dass Maria ebenfalls eine Art Vermittlerin zwischen Gott und den Menschen ist, und dass wir deshalb in irgendeiner Form auch zu ihr beten können.

Dazu **Johannes 14, 6; 1.Timotheus 2,5**

Wieso ist es also so wichtig, dass Maria keinen Geschlechtsverkehr mit Josef hatte?

- Jesus Christus war schon vor seiner Geburt eine Person. Bei der "Zeugung und Empfängnis" durfte also keine neue Person entstehen.

- Jesus Christus wurde **ohne** Sünde geboren. Wäre Jesus durch einen Menschen gezeugt worden, der selbst ein Sünder war, den mittlerweile wissen wir ja dass jeder Mensch ein Sünder ist, so wäre der Fluch der Sünde auch auf Jesus übergegangen.

Woher wissen wir, dass Jesus ohne Sünde war?

Dazu nehmen wir wieder die Bibel zur Hand: **Johannes 8, 46; 1. Johannes 3, 3+5; 2. Korinther 5, 21; 1. Petrus 1, 19**

Jesu Blut wurde vor über 2000 Jahren am Kreuz für unsere Sünden vergossen.

Das Blut Jesu und das Kreuz haben zwei ganz entscheidende Auswirkungen auf unsere Beziehung zu Gott, und auf unsere Person selbst.

Das Blut Jesu musste also vergossen werden, damit wir Menschen wieder mit Gott versöhnt werden können.

Dazu vielleicht **2.Mose 12,13**

Wir brauchen Vergebung für die von uns begangenen Sünden, damit wir nicht gerichtet werden.

Und diese Vergebung bekommen wir nur, wenn wir Jesu Opfer auch für uns in Anspruch nehmen.

Das ist ein Punkt, den wir unbedingt begreifen müssen: Jesus ist einmal gestorben, und dieses Opfer ist für alle Zeit und alle unsere vergangenen und zukünftigen Taten völlig ausreichend!

Und sie werden tatsächlich vergeben, nicht weil Gott unsere Übertretungen großzügig übersieht, sondern weil er das Blut ansieht.

Wir dürfen dieses Opfer immer wieder für uns in Anspruch nehmen.

Watchman Nee beschreibt in seinem Buch „Das normale Christenleben“ 3 Funktionen des Blutes Jesu:

1. Das Blut Jesu ist für Gott vollkommen ausreichend, d.h. Gott kann sich uns wieder nähern.

2. Es ist auch für uns vollkommen ausreichend, d.h. wir können uns Gott wieder nähern. (**Hebräer 10,22**)

3. der Teufel kann uns vor Gott nicht mehr anklagen.

Diese 3 Dinge sollten wir uns einprägen, damit wir uns später immer wieder daran erinnern.

Ich kann aus eigener Erfahrung sagen, dass man die Wirkung des Opfers von Jesus in einem der 3 Bereiche manchmal außer Acht lässt.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist, dass wir **nur**, und **wirklich nur**, auf Grundlage des Blutes Jesu **beständigen** Zugang zu Gott haben!

Und daran ändert sich auch nichts, egal ob wir Mist gebaut haben oder uns besonders fromm fühlen.

Wir dürfen Gottes Gegenwart immer suchen, egal ob wir jetzt Mist gebaut haben oder heute besonders freundlich waren.
Aber weder unsere guten Taten noch unsere schlechten Taten sind der Grund dafür, sondern allein das Blut Jesu.

Kommen wir jetzt zum Kreuz Jesu.

Wenn du dich für Jesus entscheidest, dann hast du zwar Vergebung für deine Sünden bekommen, aber du wirst eine neue Entdeckung machen: die der Sünde.

Du wirst merken, dass du nicht nur gegen Gott gesündigt hast, sondern dass eben auch tief in dir drinnen etwas verkehrt ist.

Dies ist die Natur des Sünders in dir, die Neigung zur Sünde, eine innere Macht, die dich zur Sünde hinzieht.

Wenn diese Macht wirksam wird, begehen wir Sünden.

Und irgendwann kommt man dann in diesen Kreislauf von Sündigen, Vergeben, Sündigen, Vergeben...

Und dann merken wir, dass wir Vergebung brauchen für das, was wir getan haben, aber dass wir zusätzlich noch etwas anderes brauchen: die Befreiung von dem, was wir sind!

Und hier kommt das Kreuz ins Spiel!

Während das Blut unsere Taten behandelt, behandelt das Kreuz das, was wir sind.

Das Blut nimmt unsere Sünden hinweg, während durch das Kreuz Hand an die Wurzel unserer Fähigkeit zur Sünde gelegt wird.

Dazu **Galater 2,20** und **Römer 6,4**

Das Blut Jesu behandelt also unseren Stand vor Gott, **aber wenn wir nur diese Tatsache kennen, dann kennen wir auch nur die halbe Wahrheit des Evangeliums!**
Gott hält mehr für uns bereit!

Das Fundament unseres Glaubens ist und bleibt die Vergebung unserer Sünden, die Rechtfertigung und der Frieden mit Gott.

Wir dürfen bei dieser Tatsache aber nicht stehen bleiben, denn genauso wie Gott dort nicht stehen geblieben ist, müssen auch wir einen Schritt weitergehen.

Das Kreuz behandelt also das was wir sind, unser Wesen.

Wenn die Bibel von dem Sünder oder von unserem alten Menschen (Wesen) spricht, dann meint sie damit die Natur der Sünde in uns, dem Kern der Sünde.

Wie musste Gott nun vorgehen?

Stellt euch vor, wenn ihr in einem Land jegliche alkoholische Getränke beseitigen wolltet, wie müsstet ihr da vorgehen?

Würde es reichen, nur die Erzeugnisse, also alle alkoholischen Getränke zu beseitigen?
Wäre damit das Problem gelöst?

Nein, man müsste gleichzeitig auch alle Fabriken, die diese alkoholischen Getränke produzieren, beseitigen!

Wir sind die Fabriken, und unsere Sünden sind die Erzeugnisse.

Das Blut Jesu hat die Erzeugnisse beseitigt.

Und das Kreuz? Das Kreuz beseitigt die Fabriken!

Um unser Kernproblem, unser sündhaftes Wesen, zu beseitigen, musste Gott unseren ganzen alten Menschen beseitigen.

Die Wurzel in uns musste behandelt werden.

Und das ist durch das Kreuz geschehen.

Als Jesus gekreuzigt wurde, hat Gott uns am Kreuz mit eingeschlossen. Unser altes Wesen ist am Kreuz mit gestorben!

Dazu Galater 2, 20!

Jesus ist damit **stellvertretend für uns** gestorben.

Das ist eine rein geistliche Angelegenheit, und somit vielleicht schwer zu verstehen.

Praktisch gesehen heißt das, dass wir nicht nur Vergebung für unsere Sünden erhalten haben, sondern dass wir auch nicht mehr an unser altes Wesen gebunden sind.

Diesen Wert wird man wahrscheinlich aber erst richtig erkennen, wenn man 1. seine eigene Sündhaftigkeit erkennt und 2. immer wieder daran scheitert, von sich aus ein besserer Mensch zu werden (äußerliche Gewohnheiten zu verändern).

Menschen aller Religionen versuchen von sich aus bessere Menschen zu werden, aber sie scheitern früher oder später an ihrem eigenen Wesen.

Unser Wesen kann vom Grund auf nicht verändert werden.

Jeder Mensch, der dies schon versucht hat und wirklich ehrlich zu sich selbst ist, wird mir in diesem Punkt zustimmen.

Und Gott ist uns in diesem Punkt entgegengekommen, indem er unser Problem bei der Wurzel gepackt hat.

Unser altes Leben endete am Kreuz, unser neues Leben beginnt mit der Auferstehung Jesu.

Wir leben also ein neues Leben in Jesus, d.h. wir sind nicht mehr an unser altes Leben gebunden, und somit auch nicht mehr Sklaven der Sünde.

Unser altes Wesen, das uns dazu verleitet hat schlechte Dinge zu tun, ist von Gott beseitigt worden, so dass wir nicht mehr davon abhängig sind.

Wir Menschen versuchen die Sünde zu überwinden, indem wir sie unterdrücken.
Gott überwindet die Sünde in uns, indem er den Sünder in uns beseitigt und durch Jesus Leben ersetzt.

Dazu **Hesekiel 26,36**

Und diese Befreiung von der Sünde wird uns genauso angeboten wie die Vergebung unserer Sünden!

Für beide Tatsachen müssen wir nichts weiter leisten als nur daran zu glauben und es für uns in Anspruch zu nehmen.

Ein weiterer Aspekt der Auferstehung Jesu

Dazu 1. Korinther 15, 12-19

Jesus ist also nicht nur für uns gestorben, sondern auch nach 3 Tagen wieder auferstanden.

Wenn Jesus nicht auferstanden wäre, dann werden auch wir nicht auferstehen, dann gäbe es kein Leben nach dem Tod und der ganze christliche Glaube wäre umsonst.

Jesus starb stellvertretend für unsere Sünden (Johannes 10, 17-18; 2. Korinther 5, 21; 1. Petrus 2, 24; 3, 18)

Jesus ist am Kreuz **stellvertretend** für die Schuld der gesamten Menschheit gestorben.

Jesu Tod hat verschiedene Auswirkungen.

Jesu Tod war:

eine Stellvertretung: - **Jesaja 53, 3-6**: "...aber der Herr warf unser aller Sünde auf ihn."
- **2. Korinther 5, 21**: "...für uns zur Sünde gemacht, damit wir würden ..."
- **1. Petrus 3, 18**: "...der Gerechte für die Ungerechten"

eine Strafe für die Sünden der Menschen: - **Jesaja 53, 5**: "die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten"
- **Römer 6, 23**: "der Lohn der Sünde ist Tod..."

eine Versöhnung: Versöhnung ist die Wiederherstellung einer zerbrochenen Beziehung.
Jesu Tod ermöglicht grundsätzlich wieder die Beziehung zu Gott.
- **Römer 5, 10-11**: „da wir versöhnt sind ... gerettet werden“
- **2. Korinther 5, 18-20**: „dass Gott in Christus war und die Welt mit sich selbst versöhnt hat“

eine Erlösung: - **Matthäus 20, 28**: „sondern um ... sein Leben zu geben als Lösegeld für viele“
- **1. Timotheus 2, 6**: „der sich selbst als Lösegeld für alle gab“

ein Sieg: - **1. Korinther 15, 54**: „Verschlungen ist der Tod in Sieg“
- **Hebräer 2, 10+14-15**: „um durch den Tod den zunichte zu machen, der die Macht des Todes hat“ (Teufel)

Zum Schluss vielleicht noch ein paar Eigenschaft von Jesus anhand der Bibel:
Jesus war:

allwissend **Matthäus 11, 27; Kolosser 2, 3**

allmächtig **Matthäus 8, 27; 1. Korinther 15, 26-28**
allgegenwärtig **Matthäus 18, 20; 28, 20**

ewig **Jesaja 9, 5-6; Johannes 1, 1-3**

souverän **Matthäus 28, 18; Philipper 2, 9-11**

All das sind göttliche Eigenschaften, und lassen darauf schließen, **dass Jesus Gottes Sohn ist.**

Doch schauen wir uns noch ein paar Taten Jesu an.

Jesus hat:

den Kosmos erschaffen **Johannes 1, 3; Kolosser 1, 16**

Tote auferweckt **Johannes 5, 21+25-29; 11, 24-25**

Er wird alle Menschen einmal richten **Apostelgeschichte 10,42; 2. Korinther 5, 10**

Jesus vergibt Sünden **Markus 2, 5-12; Epheser 1, 7**

Jesus erhört Gebet **Apostelgeschichte 7,59; 2. Korinther 12, 7-9**

Weitere Tatsachen, die darauf schließen lassen, dass Jesus Gottes Sohn ist:

Jesus lässt zu, dass die Menschen ihn anbeten.

Anbetung gebührt nur Gott (**2. Mose 20, 1-6**). Große Männer und Engel weigerten sich, Anbetung anzunehmen (**Apostelgeschichte 10, 25-26; Offenbarung 22, 8-9**).

Jesus Christus hat nie Anbetung abgelehnt!

Der Vater verlangt sogar die Anbetung Christi (**Philipper 2, 9-11**).

Und zu guter letzt, was sagt Jesus über sich selbst? Was sagt Gott über Jesus?

Jesus bezeugt selbst, dass er Gott ist:

- a) Seine Einheit (Wesensgleichheit) mit dem Vater (Johannes 5, 17-19).
- b) Seine Autorität über Gottes Gesetze (Matthäus 5, 31-39).
- c) Sein Vorrang vor anderen Beziehungen (Matthäus 10, 34-39).
- d) Seine Zuständigkeit für alle unsere Bedürfnisse (Matthäus 11, 28-30; 1. Johannes 5, 11-12).

Gottes Zeugnis über Jesus Christus

- a) bei der Taufe (**Matthäus 3, 17**: "Dies ist mein lieber Sohn")
- b) bei der Verklärung (**Matthäus 17, 5**: "Dies ist mein lieber Sohn")
- c) durch Johannes (**1. Johannes 5, 9-12**)

Die Bedeutung der Himmelfahrt Jesu

- a) die Himmelfahrt beendet das Erlösungswerk Jesu (**Hebräer 1, 3**)
- b) die Himmelfahrt beendet die Selbsterniedrigung Jesu (**Philipper 2, 9-11**)
- c) mit der Himmelfahrt beginnt das hohepriesterliche Werk Jesu (**Hebräer 4, 14-5,10; 7, 21+26**)
- d) die Himmelfahrt garantiert das Kommen des Heiligen Geistes (**Johannes 16, 7**)
- e) die Himmelfahrt Jesu garantiert den Eingang der Gläubigen in den Himmel (**Johannes 14, 1-3**)
- f) die Himmelfahrt garantiert den endgültigen Sieg Jesu (**Apostelgeschichte 2, 33-35**)

Jesus wird wiederkommen und einmal alle Menschen richten. Die, die an ihn geglaubt und seine Tat am Kreuz geglaubt und für sich in Anspruch haben, werden ewiges Leben bei Gott erhalten.

**Die, die ihn abgelehnt und nicht an ihn geglaubt haben, werden auf ewig von Gott getrennt in ewiger Verdammnis leben.
(Römer 2, 5-8; Offenbarung 22,12-21)**

Zusammenfassung

Der Mensch ist durch den Fall in die Sünde und das daraus resultierende fortgesetzte Sündigen verloren.

Seine Selbsterlösungsversuche sind von vornherein zum Scheitern verurteilt.

Doch Gott hat in seiner großen Liebe den Sohn gesandt, ihn in seiner unbestechlichen stellvertretend am Kreuz gerichtet und aus dem Grab auferweckt.

Wir haben Vergebung für unsere Sünden erhalten und sind gleichzeitig von unserem alten Wesen befreit worden.

Wir dürfen ein neues Leben in und mit Jesus Christus leben.

Die Erlösung der Welt - und damit jedes einzelnen Menschen - ist vollbracht. Nun kommt dass der Mensch diese durch Christus geschehene Erlösung erkennt, ergreift und auslebt.